

Kirchspiel Goldbach

Goldtbächer Handttuest

über das Dorf

Wir Bruder Gottfried von Linden oberster Marschall des Ordens der Brüder, des Spitals Sancta Marien des deutschen Hauses vor Jerusalem, von vor Gangnus des Ehrbaren und geistlichen Mannes Bruder Winrichs von Knybrode, Hochmeister des Ordens und auch mit Rathe und Volborth (?) unser ältesten Bruder, ver-leihen und geben unserm getreuen Pael Benekens und seinen rechten Erben und Nachkömmlingen, unser Dorf Goldtbach genannt, zu cölmischem Rechte zu besitzen, das binnen seiner Grenzen fünfzig Huben soll behalten als an die vor unseren Brüdern da seindt bereisett, und bezeichnet, durch der Besatzung Willen, so verleihen wir dem genannten Pael und seinen Erben und Nachkömmlingen sechs Huben zu dem Gerichte zu Cölmischem Rechte frei erblich und ewiglich zu besitzen.

Wir verleihen auch dem genannten Pael und seinen Erben und Nachkömmlingen den dritten Pfennig des Gerichtes, das von großem und kleinem Gerichte, in seinem Gerichte gefallet, ausgenommen doch das preusch Gericht (Strafgericht), das wir uns und unserem Gericht selber behalten wollen, auch verleyen wir von den vorgenannten fünfzig Huben vier Huben dem Pfarrer Frey gebodemet (gebunden?) dem Gotteshause. Die Besitzer aber der hinderstelligen vierzig zinshafftigen Huben sollen uns alljährlich von einer jeglichen Hube dreizehn Scot preuscher Pfeninge gewöhnlicher Müntze und zwei Hühner auf den Tag

unser Frauen Lichtmeß pflichtig sein zu zinsen. Wir wollen auch, dass die Besitzer der ehgenannten zinshafftigen Huben uns verbunden sollen sein zu geben, ihr Pflugkorn von jeglichem Pfluge einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Weizen und von einem Haken ob jemand seinen Acker damit treibe. Einen Scheffel Weizen jährlich auf den Tag Sanct Martins des Bischoffs, auch sollen die vorgenannten Besitzer der zinshafftigen Huben pflichtig sein, ihrem Pfarrer ihren decem zu geben, als von der Hube einen Scheffel Roggen und einen Scheffel Hafer, jährlich auf den vorgenannten Tag Sanct Martins des Bischoffs.

Dieser vorgeschriebener Dinge zu ewigem Gezeugnis haben wir unser Ingesigel an diesen Brief lassen hangen, der zu Königsberg gegeben ist in den Jahren unseres Herrn tausend dreihundert in dem fünfundsiebenzigsten Jahre, am S.Petris Tage aduincula (1.8. Petri Kettenfeier) das gezeugen unser lieben getreuen Brüder:

**Bruder Jochen von Lorch, Vogt zu Samblandt,
Bruder Albrecht von Lutenberg,
Hauskomptur zu Königsberg,
Bruder Peter Kleine, unser Waldmeister,
Bruder Hans Francke, unser Compan,
Bruder Werner Ubischheim,
des vorgenannten Vogts Compan von Samblandt,
und andere hoch ehrbare Leute.**

Collationirett (ist verglichen)

